

P.b.b.
Verlagspostamt
5400 Hallein
334422S95E

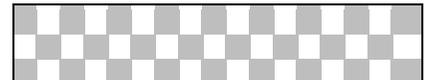
IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

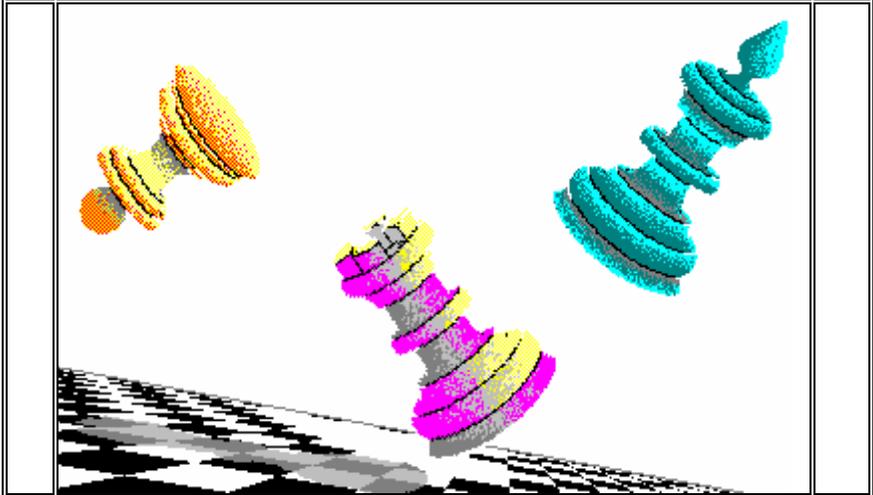
Einladung AO Landestag	2
6.-7. Runde Staatsliga Mitte B	3
7. Runde LLB	7
7. Runde 2. Klasse Nord	10
7. Runde 2. Klasse Stadt	11
6. Runde 2. Klasse Mitte/Süd	13
Terminkalender	13
Ausschreibung Schneider Cup	15
Impressum	16



SCHACH IN
SALZBURG



RANSHOFEN ZWEITER IN DER



STAATSLIGA MITTE B



EINLADUNG

**ZUM
AUßERORDENTLICHEN LANDESTAG 2000**

am
SAMSTAG, DEN 12. FEBER 2000
BEGINN 15 UHR

im
HOLEL SCHAFFENRATH
Alpenstraße 115, 5020 SALZBURG

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Neue TUWO
3. Anträge des Vorstandes
4. Anträge der Mitglieder
5. Zukunft des SLV Salzburg
6. Allfälliges

Alle Mitglieder, das sind alle dem Landesverband angeschlossenen Vereine und Sektionen, werden eingeladen, bevollmächtigte Vertreter zum außerordentlichen Landestag 2000 zu entsenden.

Für den Schachlandesverband Salzburg

Gerhard Herndl
Präsident

STAATSLIGA B - MITTE 6. / 7. RUNDE

6. RUNDE am 15.1.2000

Spielort St. Valentin

	Attnang-Puchheim	ASK Sbg	1,5:4,5
1	FM Wirius Stefan	GM Farago Ivan	0 : 1
2	MK Karner Christ.	MK Teufl Siegfried	1 : 0
3	Kilgus Georg	Jürgens Klaus	0 : 1
4	FM Wirius Johann.	Besner Bernh.	½:½
5	Harringer Franz	Vlasak Reinhard	0 : 1
6	Huber Christof	Löffler Chr.	0 : 1

7. RUNDE am 16.1.2000

Spielort St. Valentin

	Wüstenrot Sbg	Attnang-Puchheim	1,0:5,0
1	IM Grünberg Hans	FM Wirius Stefan	1 : 0
2	FM Hanel Reinhard	MK Karner Christ.	0:1K
3	IM Klundt Klaus	MK Tkaczuk Rainer	0:1K
4	FM Kraschl Jörg	Kilgus Georg	0:1K
5	MK Hinteregger Ar.	FM Wirius Johann.	0 : 1
6	MK Gottsmann H.	Harringer Franz	0 : 1

	Sauwald	Wüstenrot Sbg	4,0:2,0
1	MK Hiermann Diet.	GM Bischoff Klaus	1:0K
2	Taggatz Mario	IM Grünberg Hans	½:½
3	Lautner Josef	FM Hanel Reinhard	1:0K
4	Obermayr Herm	MK Hinteregger Ar.	½:½
5	Testor Sebast.	MK Gottsmann H.	0 : 1
6	Lang Josef Jun.	Donegani Peter	1 : 0

	ASK Sbg	Sauwald	2,5:3,5
1	GM Farago Ivan	IM Schmidt Peter	1:0K
2	MK Teufl Siegfried	MK Hiermann Diet.	0 : 1
3	Jürgens Klaus	Taggatz Mario	½:½
4	Besner Bernh.	Linhart Wolfg.	0 : 1
5	Vlasak Reinhard	Lautner Josef	1 : 0
6	Löffler Chr.	Testor Sebast.	0 : 1

	VOEST Linz	Spk. Grieskirchen	5,0:1,0
1	GM Uhlmann Wolfg.	GM Haba Petr	½:½
2	Wegener Dirk	IM Sandor Christ.	½:½
3	FM Rolletschek H.	Brandstätter Fr	1 : 0
4	FM Baumgartner H.	Schwabeneder	1 : 0
5	Maringer Walter	Hawelka Franz	1 : 0
6	ÖM Niedermayr H.	Riegler Stefan	1 : 0

	Spk. Grieskirchen	Traun 1967	2,5:3,5
1	GM Haba Petr	Kreischer Georg	1 : 0
2	IM Sandor Christ.	FM Holzmann Herb.	½:½
3	Brandstätter Fr	Schmoll Werner	0 : 1
4	Hainzinger Joh.	Treutner Günth.	0 : 1
5	Schwabeneder	Fassmann Kl.	½:½
6	Riegler Stefan	Raber Florian	½:½

	Ach/Burghausen	St. Valentin	3,0:3,0
1	Pitschka Klaus	FM Weiss Christian	0 : 1
2	Bredl Harald	MK Trauner Rudolf	½:½
3	Stocker Andreas	ÖM Heimberger R.	0 : 1
4	Urankar Hans-P	Tober Gerhard	½:½
5	Lickleder Andr.	Dornauer Joach	1 : 0
6	Huch Reiner	Sandhöfner Fl.	1 : 0

	Stein-Steyr	Ach/Burghausen	2,5:3,5
1	MK Steigerstorfer E	Pitschka Klaus	½:½
2	Loidl Florian	Bredl Harald	1 : 0
3	FM Kargl Kurt	Stocker Andreas	½:½
4	Nagl Franz	Urankar Hans-P	0 : 1
5	Blasl Dietmar	Lickleder Andr.	½:½
6	Aigner Gerhard	Huch Reiner	0 : 1

	Ranshofen	Stein-Steyr	4,5:1,5
1	Medvegy Zoltan	MK Steigerstorfer E	½:½
2	FM Hellmayr Alois	Loidl Florian	½:½
3	ÖM Ager Josef	FM Kargl Kurt	½:½
4	Bensch Patrick	Nagl Franz	1 : 0
5	Riediger Martin	Blasl Dietmar	1 : 0
6	ÖM Hackbarth W.	Aigner Gerhard	1 : 0

	St. Valentin	Ranshofen	3,5:2,5
1	FM Weiss Christian	Medvegy Zoltan	½:½
2	MK Trauner Rudolf	FM Hellmayr Alois	½:½
3	ÖM Heimberger R.	ÖM Ager Josef	½:½
4	Tober Gerhard	Bensch Patrick	1 : 0
5	Dornauer Joach.	ÖM Hackbarth W.	½:½
6	Sandhöfner Fl.	Knechtel Roland	½:½

STAATSLIGA B MITTE - TABELLE UND BERICHTE

TABELLE DER STAATSLIGA B MITTE - 1999/2000

R.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	Pkt	%
1	VOEST Linz		4,0	3,0			5,0		5,0		5,5	6,0		11	28,5	79
2	Ranshofen	2,0		3,0			2,5	4,5		2,0	5,0	4,5		7	23,5	56
3	Ach/Burghausen	3,0	3,0				3,0	3,0		3,0	4,5	3,5		9	23,0	55
4	ESV Attnang-Puchheim					3,5	3,5	1,5	3,5	5,0		5,0		10	22,0	61
5	Sauwald				2,5		3,0	3,5	4,0	4,0		4,0		9	21,0	58
6	St. Valentin	1,0	3,5	3,0	2,5	3,0					4,0	4,0		8	21,0	50
7	ASK Salzburg		1,5	3,0	4,5	2,5			2,0	3,5				5	17,0	47
8	Sparkasse Grieskirchen	1,0			2,5	2,0		4,0		4,0	2,5			4	16,0	44
9	Wüstenrot Inter/Süd Sbg		4,0	3,0	1,0	2,0		2,5	2,0					3	14,5	40
10	ASKÖ SC Traun 1967	0,5	1,0	1,5			2,0		3,5			3,5		4	12,0	33
11	Stein-Steyr	0,0	1,5	2,5	1,0	2,0	2,0				2,5			0	11,5	27
12	Visa-Austria Schallerbach													0	0,0	0

KOMMENTAR

6.Runde

VOEST – Grieskirchen 5 : 1

Es war ein unglücklicher Wettkampf für Grieskirchen, das Ergebnis war zu hoch. Auf Brett 1 und 2 gab es ausgeglichene Partien. Das Unheil für Grieskirchen, als Schwabeneder gegen Baumgartner einzülig die Qualität einstellte. Hawelka konnte gegen Mahringer eine aussichtsreiche Stellung nicht verwerten und verlor noch. Am längsten wurde auf Brett 3 und 6 gekämpft. Neostaatsliga-Spieler Riegler mußte der Routine und der Elastizität Niedermayers Tribut zollen. Brandstätter verlor eine bessere Stellung im Endspiel.

Ach/Burghausen – St. Valentin 3. 3

In einer zähen Positionspartie drängt Christian Weiß Klaus Pitschka langsam in die Defensive bis dieser einen Figurenverlust nicht mehr vermeiden kann. Nach einem taktischen Versehen Trauners spielt Bredl etwas ungenau, so daß jener nach langem Kampf Remis halten kann. Heimberger widerlegt einen Eröffnungsfehler von Stocker und erringt einen beeindruckenden Kurzsieg. Tober kommt in seine obligate Zeitnot und kann seinen Positionsvorteil nicht verwerten, es ergibt sich nach 4 Stunden eine tote Remistellung. Dornauer – derzeit völlig außer Tritt – erleidet gegen Lickleder ein Fiasko in 20 Zügen. In einer lange ausgeglichenen „Stellungskrieg“ unterlaufen Sandhöfner einige Ungenauigkeiten, die

Huch zum Sieg verdichtet.

Ranshofen – Stein/Steyr 4½ : 1½

Zoltan Medvegy überzog seine gute Stellung und Steigersdorfer konnte sich damit noch ins Remis retten. Kommentar von MF Hackbarth für Brett 3: „Peppi krank, Kurt faul, daher Remis“. Patrick Benesch hatte immer eine leichte Druckstellung. Er gewann dann einen Bauern und die Partie. Martin Riediger siegte in einer Kampfpertie gegen Dietmar Blasl überzeugend. In einem Königsinder siegte Wolfgang Hackbarth gegen Gerhard Aigner nach beidseitigem Opferspiel als der Erfahrenere.

Attnang-Puchheim – ASK Salzburg 1½ : 4½

Farago entschied mit einem Opfer auf f2 die Partie. Teufl spielte die Eröffnung zu verhalten. Um die Partie offen zuhalten nahm er einen Tempoverlust in Kauf. Karner konnte dann stetig die Initiative an sich reißen. Der schwer verkühlte Jürgens verteidigte sich in der königsindischen Verteidigung sehr einfallreich. Da Kilgus mit Weiß seinen e-Bauern nicht nach vorne zog, konnte Klaus diese Schwäche nutzen und schließlich mit einer Kombination gewinnen. Besner opferte gegen Johannes Wirius auf h6 einen Läufer und erreichte damit ein Dauerschach. Reinhard Vlasak und Franz Harringer spielten eine scharfe Partie, in der Harringer eine vermeintliche Remistellung erreichte. Doch Reinhard stellte eine Falle, in der Damengewinn lockte. Harringer merkte erst mitten in der Kombination, daß er zwischenzeitlich matt wird. Christoph Löffler erreichte bereits in der Eröffnung eine bessere Stellung, nachdem Christof

Huber zu schnell das Zentrum abriegelt. Danach gab es nur mehr die Frage, auf welchem Flügel der ASK 1er siegreich vordringen wird. Nachdem er zuerst seine Stellung am Königsflügel optimiert hatte, gelang schließlich am Königsflügel der siegreiche Vorstoß.

Sauwald – Wüstenrot Salzburg 4 : 2

Die Partie zwischen Hans Grünberg und Mario Taggatz war nach einer langen Theorievariante ausgeglichen. Der Salzburger versuchte dann vergeblich bis fast zur 7. Stunde das Endspiel Läufer gegen Springer zu gewinnen, doch der Oberösterreicher verteidigte sich erfolgreich. Zwischen Arthur Hinteregger und Hermann Hiermann zu einem französischen Duell zweier Franzosen, das in ein hart umkämpftes Remis endete. In einem starken Königsinder von Testor ergab sich ein Qualitätsgewinn. Doch mit einem Königsangriff überspielte Gottsmann seinen Gegner. In einer scharfen Pirc-Variante erreichte Peter Donegani eine Vorteil, den er aber in Zeitnot verspielte. Im Endspiel konnte Josef Lang dann noch einen Sieg erspielen.

7. Runde

Grieskirchen – Traun

Kreischer hat sich gegen Habas gut vorbereitet und eine optisch passable Stellung aufgebaut. Doch irgendwann muß er selber spielen, dann hat sich die überlegen Technik Habas durchgesetzt. Auf den ersten Blick scheint Holzmann etwas besser aus der Eröffnung herauszukommen, doch ist die Stellung bis zum Remisschluß im Gleichgewicht.

Von Beginn weg setzt Treutner Hainzinger unter Druck, da dieser seine Figuren denkbar unglücklich aufstellte. In beidseitiger Zeitnot bekommt durch ein Bauernopfer Gegenspiel, doch es gelingt dem Trauner nach geschickteren Damenmanövern ins gewonnene Endspiel einzulenken. Schwabeneder und Fassmann stecken beide Verwicklungen an um den Sieg zu erzwingen. Am Ende kommt Schwabeneder trotz eines gefährlichen Freibauern aus dem Dauerschach nicht heraus. Ein spannendes Spiel der beiden Youngster Riegler und Raber endete nach einem interessanten Figurenspiel hüben wie drüben in einem Zeitduell mit einem gerechten Remis

Stein/Steyr – Ach/Burghausen

Die Achener weichen wieder einmal von ihrem

Standardergebnis 3 : 3 ab. In einem Abtausch-Slawischen steht Steigersdorfer eine Spur besser, beide Spieler bleiben aber in Doppeldekung. Loidl spielt erneut unbekümmert drauf los. Nach der Eröffnung nützt er schlechte Züge von Bredl zu einem Qualitätsgewinn aus und spielt den Punkt trocken heim.. Kargl hatte leichte Vorteile, den er aber in seiner Zeitnot abbaute, so daß ein Remis-Endspiel sich ergab. Nagl übersah in überlegener Stellung ein Figurenopfer von Urankar. Blasl packte die Peitsche aus, doch Likleder zuckte nicht zusammen. So entwickelte sich eine lange schwierige Partie. Beide versuchen im Damenendspiel einen Fehler zu provozieren, vergebens. Statt in einer remisverdächtiges Endspiel mit einem Minusbauern einzulenken, wählte Aigner ein Ende mit Schrecken.

St. Valentin - Ranshofen

Weiß hat gegen Medvegy eine leichte Initiative, er muß sich aber nach 4 Stunden mit Dauerschach begnügen. Kurzremis auf Brett 2 und 5.. Auf Brett 3 geht es nach einem verwickelten Positionskampf nach 35 Zügen nicht mehr recht weiter, Heimberge und Ager einigen sich auf die Punkteteilung. Tober gelingt es in etwas schlechterer Stellung Komplikationen zu schaffen und verstrickt Bensch mit einem wunderschönen doppelten Figurenopfer in ein Mattnetz. Sandhöfer steht die ganze Partie unter Druck, er kann sich aber ins Dauerschach retten.

Wüstenrot Salzburg – Attnang-Puchheim

Grünberg kam gegen Stefan Wirius mit einem kleinen Vorteil aus der Eröffnung, mit viel Glück und lavieren konnte er dann gewinnen. Harringer spielte eine für Gottsmann unangenehme Variante. Er spielte dann konsequent auf Gewinn und der Salzburger vergriff sich dann in seiner Zeitnot. Hinteregger hatte gegen Johannes Wirius ein leichtes Plus, aber dann überließ er seinem Gegner das Zentrum.

ASK Salzburg - Sauwald

Die Kälte des Turniersaals hatte bei Sauwald bereits zu Kälte-Opfern geführt. Sie konnten nur mehr fünf Spieler aufbieten, daher ging Brett 1 kampfflos an den ASK. Auf Brett 2 spielte Sigi Teufl mit Schwarz ein Bauernopfer. Im Mittelspiel versäumte er die Gelegenheit, mit Abtausch den Bauern zurückzugewinnen und verlor später die Partie. Klaus Jürgens erreichte in leicht besserer Stellung ein Remis. Bern-

hard Besner übersah ein Läuferopfer auf h7, wonach sein König ins Freie gezerrt wurde. Nach einem weiteren Figurenopfer konnte er das Matt nicht mehr verhindern. Reinhard Vlasak opferte in unklarer Stellung zunächst eine Figur und kurz danach noch eine Qualität. Trotz Mehrturm gelang es Josef Lautner nicht, seinen König in Sicherheit zu bringen. Als Reinhard den Turm zurückgewann, blieb Josef eine schlechtere Stellung und extreme Zeitnot. Im 36. Zug gewann Reinhard durch Klappenfall. Auf Brett 6 stand Christoph Löffler nach ruhiger Eröffnung besser. Als er glaubte, den Gewinnzug gemacht zu haben, stellte sich aber heraus, daß es in Wirklichkeit der Verlustzug gewesen war.

Zusammenfassung

VOEST eilt dem Feld weiter davon, gegen Grieskirchen erreichten die Werkssportler wieder den höchsten Sieg der Runde. Im Abstiegskampf gaben die beiden Nachzügler Traun und Stein/Steyr ein kleines Lebenszeichen, maximal können 2 Mannschaften, wenn von Bad Schallerbach abgesehen wird, absteigen. Dies tritt dann ein, wenn Mozart absteigt und der Meister nicht aufsteigt. Große personelle Not hatte Inter Wüstenrot) und gaben 5 Punkte gratis ab. Falls sich diese Situation nicht ändert, können die Salzburger noch in Schwierigkeiten kommen. Auch Grieskirchen zittert noch etwas. Beide Teams haben aber im direkten Duell mit den Nachzüglern die Chance aus eigener Kraft dem Abstieg zu entrinnen. Das in dieser Liga das Mittelfeld sehr dicht ist und jeder jeden schlagen kann zeigte sich am ASK. Am Samstag deklassierte die Salzburger Attnang-Puchheim und am Sonntag mußte sie gegen die schwächer eingeschätzten Sauwalder eine Niederlage hinnehmen.

KOMMENTAR ZUR 7. RUNDE LL "B"

Nach wie vor das gleiche Bild in der Landesliga „B“, Schwarzach gibt den Ton an und eilt mit Riesenschritten dem Meistertitel entgegen. Spannend ist nur der Kampf um den Vizemeister, wobei nach dieser Runde Ach/Burghausen wieder die Nase vorne hat. Gute Chancen auf den Vizemeistertitel haben aber auch noch die Mannschaften ASK Dream Team und Steinerwirt Zell am See. Eine Entscheidung dürfte im Abstiegskampf gefallen sein. Nach

der Niederlage von Radstadt im Abstiegsduell gegen Neumarkt dürfte es für die Radstädter keine Rettung mehr geben. Spannend würde der Abstiegskampf nur mehr dann, wenn wieder Erwarten doch eine zweite Mannschaft absteigen müsste. Was aber nach derzeitigen Stand in den verschiedenen Ligen eigentlich ausgeschlossen werden kann, sodass wahrscheinlich nur Radstadt absteigen muss.

ASK Dream Team – Spark. Schwarzach 2,0 : 4,0

Auch das Dream Team war für die Schwarzacher kein wirklicher Prüfstein und sie konnten ihre Siegesserie in der Landesliga "B" (Wie übrigens in allen Klassen und Ligen in denen sie vertreten sind!) problemlos fortsetzen. Die etwas defensive Aufstellung von Thalhammer Klaus ermöglichte es Ljubic Juro relativ rasch die Initiative an sich zu reißen. Systematisch verstärkte Juro seine Position bis er mit einem Zentrumsdurchbruch die Entscheidung herbeiführte. Die längste und umkämpfteste Partie lieferten sich Ljubic Pero und Rettenbacher Robert. Nach frühem Damentausch war es für beide nicht leicht Vorteile zu erreichen. Da aber beide gewinnen wollten, kämpften sie auf Biegen und Brechen weiter. Robert konnte dann Pero zwei Doppelbauern anhängen und stand danach etwas besser. Als Robert einen Bauern gewinnen konnte schien sich das Blatt zu seinen Gunsten zu wenden. Robert agierte dann auch sehr trickreich, kam aber nicht entscheidend weiter. Zudem verbrauchte Robert dabei sehr viel Zeit. Als Pero dann seinen letzten Trumpf, einen Freibauern auf der g-Linie soweit aktivieren konnte, kam Robert in Zeitnot und patzte, sodass er für den Freibauern einen Springer opfern musste. Die Stellung hatte es aber immer noch in sich und Robert konnte sich in das Remis retten. Dieser halbe Punkt ist übrigens der erste Punkteverlust, denn Pero in der laufenden Meisterschaft hinnehmen musste. Auch Mosshammer Manfred stellte sich gegen Klinger Josef zu passiv auf, verblieb nach längerem hin und her und nach Generalabtausch mit einem Minusbauern über. Im Endspiel zeigte Josef seine feine Klinge und holte sich den ganzen Punkt. Einen heißen Kampf lieferten sich auch Ebner Josef und Bjelosevic Bozo. Letztlich setzte sich Bozo aber klar durch. Schodl Helmut und Hofer Christian waren nicht all zu kampfeslustig und einigten sich rasch auf Remis. Neuwirth Manfred fand im ASK-Jungstar Hermann Oliver einen für ihn sehr unangenehmen Gegner. Oliver spielte äußerst solide und konnte in der üblich sehr riskanten neuwirthschen Stellung

BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

BR	Steinerwirt Zell	Naturfr. Mondsee	2,0:4,0
1	Maier Georg	Panaiatov Rados.	0 : 1
2	Mooslechner Pet.	Cardaklija Mirsad	0 : 1
3	Stadlober Gerold	Rosner Gerhard	0 : 1
4	Deutinger Erich	Fuchs Manfred	½:½
5	Schweiger Wolfg.	Hopfgartner And.	1 : 0
6	Wirnitzer Wilhelm	Honzak Daniel	½:½

BR	Ach/Burghausen	ÖGB Raika Saalf.	5,0:1,0
1	Zapf Christian	Hinterseer Thom.	½:½
2	Stöhr Helmut	Stojakovic Miro	1 : 0
3	Kosowski Kasimi	Schachner Franz	1 : 0
4	Werner Konrad	Mitteregger Klaus	½:½
5	Weber Waldemar	Thurner Kurt	1 : 0
6	Goller Sebastian	Hartl Anna Mari	1 : 0

BR	ASK Post SV	Süd / Inter Salzbg.	3,0:3,0
1	Nußbaumer Stefan	Zeindl Stefan	0 : 1
2	Krimbacher Walter	Wieneroiter Gera	1 : 0
3	Peyer Thomas	Autengruber Dan.	0 : 1
4	Forstinger Alfred	Sauberer Willi	½:½
5	Koller Karl	Ziller Dionys	1 : 0
6	Lemmerhofer Man	Huber Friedrich	½:½

BR	ASK Dream Team	Sparkasse Schw.	2,0:4,0
1	Thalhammer Kla.	Ljubic Juro	0 : 1
2	Rettenbacher Ro.	Ljubic Pero	½:½
3	Mosshammer Man	Klinger Josef Sen.	0 : 1
4	Ebner Josef	Bjelosevic Bozo	0 : 1
5	Schodl Helmut	Hofer Christian	½:½
6	Hermann Oliver	Neuwirth Manfred	1 : 0

BR	ASK Salzburg 3	Konkordiahütte	3,5:2,5
1	Rabensteiner Kl.	Wieser Rupert	½:½
2	Koch Herbert	Buchebner Mark.	½:½
3	Groiss Karl	Windhofer Johann	½:½
4	Hattinger Walter	Reschreiter Hans	½:½
5	Guth Wolf Dietric	Rothschädl Ulrich	½:½
6	Guth Susanne	Jahn Richard	1 : 0

BR	ERSTE Radstadt	Sparkasse Neum.	2,0:4,0
1	Hutz Gerhard	Egger Martin	½:½
2	Eder Herbert	Kampl Walter	0 : 1
3	Steiner Wilfried	Kampl Erich	½:½
4	Czak Ingbert	Holzinger Helmut	0 : 1
5	Eder Johannes	Zechner Günther	1 : 0
6	Steger Josef	Hauser Michael	0 : 1

TABELLE LANDESLIGA "B"

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Sparkasse Schwarzach		3,5	4,0	4,0			4,5	4,5		5,0	3,5		14	29,0	69
2	SV Ach/Burghausen	2,5			2,0	3,0	4,5	3,0		5,5		5,0		8	25,5	61
3	ASK Dream Team	2,0				3,5	3,0	3,0	4,0	4,5	4,5			10	24,5	58
4	Steinerwirt Zell am See	2,0	4,0			2,0	3,0			3,5		4,5	5,0	9	24,0	57
5	Naturfreunde Mondsee		3,0	2,5	4,0			2,5		1,5	5,0		4,0	7	22,5	54
6	ASK Post SV 1		1,5	3,0	3,0			3,0	3,0	3,0			3,5	7	20,0	48
7	Süd / Inter 3 Salzburg	1,5	3,0	3,0		3,5	3,0				1,5		4,0	7	19,5	48
8	Konkordiahütte I	1,5		2,0			3,0			2,5	3,0	3,5	4,0	6	19,5	46
9	ASK Salzburg 3		0,5	1,5	2,5	4,5	3,0		3,5			3,5		7	19,0	45
10	Sparkasse Neumarkt	1,0		1,5		1,0		3,5	3,0			4,0	4,0	7	18,0	44
11	ÖGB Raika Saalfelden	2,5	1,0		1,5				2,5	2,5	2,0		4,5	2	16,5	39
12	"ERSTE" Radstadt				1,0	2,0	2,5	2,0	2,0		2,0	1,5		0	13,0	31

mittels Damentausch einen Bauern gewinnen. Nach weiterer Materialreduzierung hatte Manfred keine taktischen Ressourcen und er verlor glatt.

Ach/Burghausen – Raika Saalfelden 5,0 : 1,0

Das Duell der beiden Aufsteiger war eine klare Angelegenheit für Ach/Burghausner, die durch diesen hohen Sieg auf den zweiten Tabellenrang vorstoßen konnten. Zu Unstimmigkeiten kam es wegen dem Einsatz von Goller Sebastian auf dem sechsten Brett

bei Ach/Burghausen. Goller, der das erste Mal für Ach/Burghausen spielte, konnte sich nicht ausweisen, auch sein Spielerpass war ohne Foto. Da die Saalfeldener Goller nicht kannten wollten sie, dass er einen Ausweis beibringe. Nach Ende seiner Partie versprach Goller einen Ausweis zu holen, kam jedoch nicht mehr ins Spiellokal zurück. Deshalb könnte es von Saalfelden noch einen Protest gegen die Beglaubigung der Partie zwischen Goller und Hartl Anna Maria geben. Nach beiderseitiger sym-

metrischer Eröffnung und total ausgeglichener Mittelspielstellung einigten sich Zapf Christian und Hinterseer Thomas auf Remis. Stojakovic Miro spielte gegen Stöhr Helmut die Eröffnung zu passiv, sodass Helmut großen Raumvorteil erreichte. Nachdem Helmut eine Figur eroberte war sein Sieg nur mehr eine Frage der Zeit. Schachner Franz kam gegen Koslowski Kasimir gut aus der Eröffnung und erkämpfte zwei Mehrbauern. Franz, scheinbar zu sicher, übersah dann einen schönen Gegenangriff von Kasimir der mittels Mattdrohung durchschlug. Werner Konrad hatte gegen Mitteregger Klaus zunächst in einem Spiel gegen entgegengesetzter Rochaden die besseren Chancen. Als er jedoch einen Bauern einstellte, musste er sehr um das Remis kämpfen, dass ihm aber letztlich gelang. Weber Waldemar konnte mit einem Bauernopfer die Rochadestellung von Thurner Kurt aufreißen. Durch weiteren Druck auf die Rochadestellung von Kurt gewann Waldemar den Bauern wieder zurück und erhielt zudem eine äußerst gute Stellung, die er sicher zum Sieg verwertete. Goller Sebastian tat sich bei seinem ersten Einsatz für Ach/Burghausen sichtlich schwer gegen das junge Talent Hartl Anna Maria. Sebastian hatte bereits die schlechtere Stellung, konnte aber mit seiner größeren Routine den Spieß noch umdrehen und einen glücklichen Sieg feiern.

ASK Salzburg 3 – Konkordiahütte 3,5 : 2,5

In der Begegnung der beiden Mittelständler hatte der ASK Salzburg die Nase vorne. Konkordiahütte im letzten Jahr noch zweiter in dieser Liga, kommt in dieser Saison überhaupt nicht in Form und wird wohl eines ihrer schlechtesten Ergebnisse einfahren, seit sie in der Landesliga „B“ sind. Rabensteiner Klaus und Wieser Rupert hatten eine ständig ausgeglichene Partie und da beide als risikoscheu bekannt sind war das Remis die logische Folge. Nach spannendem und wechselhaftem Verlauf einigten sich auch Buchebner Markus und Koch Herbert auf Remis. Windhofer Johann hatte nach er Eröffnung im Mittelspiel die bessere Stellung gegen Groiss Karl. Karl verteidigte sich dann aber sehr geschickt und konnte sich doch noch den halben Punkt sichern. Hattinger Walter und Reschreiter Hans Peter remisierten bereits nach wenigen Zügen und waren die Ersten der Remisreihe. Das fünfte Remis erreichte Guth Wolf Dietrich etwas überraschend gegen Rothschäd Ulrich. Ulrich misshandelte nämlich ein gewonnenes Turmendspiel und musste sich mit

einem halben Punkt zufrieden geben. Mit dem einzigen Sieg des Tages stellte Guth Susanne den Gesamtsieg für den ASK Salzburg 3 gegen die in der Tabelle höher platzierte Mannschaft sicher.

Steinerwirt Zell – Naturfr. Mondsee 2,0 : 4,0

Die Mondseer konnten den Lauf der Zeller unterbrechen und ihnen die zweite Niederlage zufügen. Entscheidend dafür war, dass die Zeller auf den ersten drei Bretten kein Licht sahen und jeweils eine Nullnummer einfuhren. In komplizierter Stellung übersah Maier Georg gegen Panaiatov Radoslav einen spielentscheidenden Turmzug, der rasch zum Gewinn für Radoslav führte. Nach einem Bauernopfer in der Eröffnung stand Mooslechner Peter gegen Cardaklija Mirsad positionell auf Gewinn. Das nachfolgende Springeropfer war nicht mehr gerechtfertigt und Mirsad gewann sicher das entstandene Endspiel. Bis ins Mittelspiel stand Stadlober Gerold gegen Rosner Gerhard ausgeglichen. Nachdem Gerold in weiterer Folge aber eine Reihe von ungenauen Zügen machte, konnte Gerhard die Initiative ergreifen. In Zeitnot und schlechterer Stellung stellte Gerold eine ganze Figur und somit die Partie ein. Das hart umkämpfte Spiel zwischen Deutinger Erich und Fuchs Manfred endete Remis, obwohl Erich in der Endfase durchaus Gewinnchancen besaß. Der Gewinn der Qualität und eines Bauerns reichte Schweiger Wolfgang gegen Hopfgartner Andreas, um den einzigen vollen Punkt für die Zeller zu erreichen. Am sechsten Brett gab es ein gerechtes Remis zwischen Wirnitzer Wilhelm und Honzak Daniel, denn beide konnten fette Siegeschancen während der Partie nicht nützen.

ASK Post SV – Süd/Inter Salzburg 3,0 : 3,0

Nußbaumer Stefan wurde wieder einmal ein Opfer seiner sehr langsamen Spielweise. Diesmal erwischte es ihn gegen Zeindl Stefan. Nußbaumer stellte in immer kürzer werdender Zeit eine Figur und die Partie ein. Krimbacher Walter konnte die Königsstellung von Wieneroiter Gerhard zerstören. Ein weiterer Bauerngewinn brachte eine theoretische Gewinnstellung für Walter, der sich diese Chance nicht mehr entgehen ließ. In einer selten gespielten Variante fand Peyer Thomas gegen Autengruber Daniel bereits in der Eröffnung nicht die richtigen Züge, sodass Daniel seine Stellung positionell verstärken konnte. Im entstandenen Turm, Springer Endspiel entschied ein Zugzwangsmanöver die

Partie zu Gunsten von Daniel. Was machen zwei Obmänner wenn sie gegeneinander Schach spielen müssen? Sie einigen sich schnell auf Remis. So taten es auch Forstinger Alfred und Sauberer Willi an diesem Tag. Im Duell der Senioren Koller Karl und Ziller Dionys, bewies Karl wieder einmal warum er der ungekrönte König der Senioren ist. Karl saß Dionys buchstäblich aus. In einer von Lemmerhofer Manfred im Mittelspiel sehr scharf geführten Partie gegen Huber Friedrich, die Manfred aber sehr viel Zeit kostete, schien Manfred optische Vorteile zu haben, aber wie gesagt die Partie war sehr kompliziert, stellte er dann in Zeitnot einen Bauern ein. Manfred konnte dann in ein Turmendspiel, das theoretisch Remis war, abwickeln und nach einigen vergeblichen Gewinnversuchen von Friedrich einigte man sich auf Remis.

ERSTE Radstadt – Sparkasse Neumarkt 2,0 : 4,0

Das für Radstadt, aber auch für Neumarkt, alles entscheidende Spiel um den Abstieg stand schon zu Beginn unter keinem guten Stern für Radstadt. Denn die beiden Mannschaftsstützen Berger Herbert und Kocher Martin standen nicht zur Verfügung, was die Ausgangssituation natürlich erheblich verschlechterte und den Sieg der Neumarkter erwarten ließ. Das während des Wettkampfes auch ein Sieg der Radstädter in dieser Höhe möglich gewesen wäre, ist nur der unvorsichtigen Spielweise von Holzinger, Zechner und Hauser im Mittelspiel zuzuschreiben. Denn alle Drei hatten klare Gewinnstellungen am Beginn des Mittelspiels, die sie nicht nur nicht nützten sondern noch in klare Verluststellungen vergeigten. Außer Eder Johannes konnte von den Radstädter keiner das Geschenk der Neumarkter nützen und so kam es dann doch zu der erwarteten Niederlage für Radstadt. Eine Ungenauigkeit in der Eröffnung und nur mäßige Kampfeslust, ließen Egger Martin das frühe Remisangebot von Hutz Gerhard annehmen. Also, Remis nach 12 Zügen zwischen den beiden. Im Mitteltakt wurde Eder Herbert wieder einmal bestätigt, dass das Behaupten des Gambitbauern zu Lasten der Entwicklung einfach daneben gehen muss. Kampl Walter nützte seinen Entwicklungsvorsprung konsequent aus und ließ Herbert während der ganzen Partie nicht ins Spiel kommen. Walter feierte letztlich einen überlegenen Sieg nach 20 Zügen. Steiner Wilfried und Kampl Erich, der nach 1½ Jahren wieder eine Meisterschaftspartie spielte, spielten eine sehr interessante aber auch für beide

Seiten sehr riskante Partie und zogen schließlich das sichere Remis dem Weiterspielen mit sehr ungewissem Ausgang vor. Holzinger Helmut hatte gegen Czak Ingbert nach der Eröffnung eine gute Stellung und hätte nur mehr seinen schlecht entwickelten schwarzfedigen Läufer besser ins Spiel bringen müssen um eine klar gewonnene Stellung zu erreichen. Statt dessen ergab sich sehr kurioses in dieser Partie. Ingbert kam mit seinem Läufer auf Abwegen und ließ sich diesen Einsperren. Aus der Not heraus musste Ingbert seinen Läufer opfern, gewann dabei aber drei Bauern. Nach Abtausch weiteren Materials, entstand ein Endspiel in dem Ingbert vier Bauern mehr hatte und wie der sichere Sieger aussah. Nun war es aber wieder Ingbert der patzte und eine Mattfalle von Helmut übersah. Auch Zechner Günther hatte gegen Eder Johannes bereits eine klar gewonnene Stellung auf dem Brett. Aber genau in der Situation in der Günther mit einer Kombination die Partie schnell entscheiden hätte können, sah er nicht den richtigen Weg und stellte zudem einen Turm ein. Diesen Vorteil ließ sich Johannes nicht mehr nehmen und spielte die Partie trocken nach Hause und fügte dem frischgebackenen U18 Landesmeister eine unnötig Niederlage zu. In der Begegnung Hauser Michael gegen Steger Josef, hatte Michael nach der Eröffnung eine sehr gute Stellung und nachdem Josef durch ein sogenanntes „Black Out“ einen Läufer einfach stehen ließ, den klaren Gewinn auf dem Brett. Doch Michael spielte dann zu sorglos, sodass Josef mit einem Bauern sehr weit vordringen konnte und dadurch die Partie umdrehte. Josef hatte aber sehr viel Zeit verbraucht, sodass er das mögliche Matt nicht sah und durch eine falsche Abwicklung seine große Chance vergab. Nach weiterer Materialreduzierung war dann die Mehrfigur von Michael spielentscheidend.

PAARUNG DER 8. RUNDE, AM 29. 01. 2000

Sparkasse Neumarkt	Steinerwirt Zell am See
Sparkasse Schwarzach	"ERSTE" Radstadt
ÖGB Raika Saalfelden	ASK Dream Team
Konkordiahütte I	SV Ach/Burghausen
Süd / Inter 3 Salzburg	ASK Salzburg 3
Naturfreunde Mondsee	ASK Post SV 1

BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER 2. KLASSE NORD

BR	Melasan/Comtr.	SF Obertrum	2,0:2,0
1	Hitsch Josef	Wesp Johann	1 : 0
2	Kleckner Gotthard	Strasser Franz	½:½
3	Gaderer Theresia	Fussi Konrad	0 : 1
4	Leobacher Ernst	Schneider Bernd	½:½

BR	Mattighofen	Cafe Dirschl.Neu	1,0:3,0
1	Feldhofer Karl	Schaub Ewald	0 : 1
2	Faugel Markus	Kawinek Arnold	½:½
3	Eder Herbert	Hauser Johann	0 : 1
4	Schöfecker Franz	Baier Patrick	½:½

BR	Ranshofen	Bad Ischl	1,0:3,0
1	Meixner Hermann	Schilcher Wolfg.	0 : 1
2	Stadler Josef	Maschek Ludwig	1:0K
3	Meixner Elisabeth	Binder Franz	0 : 1
4	Kiesslich Franz	Bichler Gerhard	0 : 1

PAARUNG DER 8. RUNDE, AM 29. 01. 2000	
Dirschlmaier Neum. Bad Ischl - 2 SF Obertrum	Ranshofen 4 Melasan/Comtrade Mattighofen 3

TABELLE 2. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	MP	PKT.	%.
1	Dirschlmaier Neum.		1,5	2,5	2,0	3,0	3,5		3,0				4,0	11	19,5	70
2	Mattighofen 3	2,5		1,5	2,0	3,5	2,5	1,0				2,5		9	15,5	55
3	Melasan/Comtrade	1,5	2,5		2,5	2,5	2,5				1,5		2,0	9	15,0	54
4	Ranshofen 4	2,0	2,0	1,5		2,0	2,0			2,5		1,0		6	13,0	46
5	Bad Ischl - 2	1,0	0,5	1,5	2,0		2,0		1,5		3,0			4	11,5	41
6	SF Obertrum	0,5	1,5	1,5	2,0	2,0		0,0		2,0				3	9,5	34

KOMMENTAR ZUR 7. RUNDE 2. NORD

Die mit so enormen Schwung in die Meisterschaft gestarteten Mattighofner, haben besagten Schwung total verloren und sind nach der hohen Niederlage gegen den direkten Mitkonkurrenten um den Titelkampf Cafe Dirschlmaier Neumarkt wohl entgültig aus dem Titelrennen. Denn in den noch verbleibenden drei Runden werden sich die Neumarkter die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen.

Mattighofen – Cafe Dirschlm. Neum. 1,0 : 3,0

Nun ist es für Mattighofen endgültig vorbei! Durch die klare 1:3-Niederlage sind die Chancen auf den Meistertitel endgültig in ganz ganz weite Ferne gerückt. Auf Brett 1 konnte Feldhofer Karl gegen Schaub Ewald nie ins Spiel kommen und verlor klar. Faugel Markus übersah gegen Kawinek Arnold einen Gewinnzug und die Partie endete darauf in einem gerechten Remis. Hauser Johann bot Eder Herbert am Beginn des Endspiels Remis an. Herbert lehnte dies aber aufgrund des Spielstandes ab, und versuchte auf Gewinn zu spielen. Herbert übersah einige Züge später eine schöne Kombination, die Johann einen Bauern einbrachte. Dieser Mehrbauer reichte dem jungen Neumarktern zum Sieg. In einer ausgeglichenen Partie einigten sich Schöfecker Franz und Baier Patrick auf Remis.

Ranshofen – Bad Ischl 1,0 : 3,0

Mit nur drei Spielern gelang Bad Ischl der erste Sieg in der laufenden Meisterschaft. Schilcher Wolfgang eroberte gegen Meixner Hermann zwei Bauern, die im Turmendspiel zur Aufgabe von Hermann führten. Binder Franz gewann gegen Meixner Elisabeth einen Turm, worauf Elisabeth die Partie aufgab. Bichler Gerhard gewann gegen Kiesslich Franz mehrere Figuren und natürlich auch die Partie.

Melasan/Comtrade – SF Obertrum 2,0 : 2,0

Nach dem knappen Sieg in der ersten Begegnung reichte es für Melasan/Comtrade diesmal nur zu einem Unentschieden gegen SF Obertrum. Wesp Johann übersah gegen Hitsch Josef einen Doppelangriff der zu Figuren- und Partieverlust führte. In einer sehr interessanten Partie verfolgte Gaderer Theresia im Mittelspiel den falschen Plan und sah sich plötzlich einer Abzugmöglichkeit von Fussi Konrad gegenüber, der die Dame kosten würde. Theresia konnte sich dieser Drohung nicht mehr erwehren und musste Konrad den ganzen Punkt überlassen. Leobacher Ernst hatte bereits nach wenigen Zügen gegen Schneider Bernd einen Bauern weniger. Da Bernd auch nicht sehr aktiv spielte, er sperrte sich einen Turm ein, erreichte Ernst doch noch ein Remis.

❏ **BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER 2. KLASSE STADT** ❏

BR	ASK Evergreen	HSV Salzburg III	2,5:1,5
1	Langer Ernst	Mauch Franz	½:½
2	Ablinger Josef	Schmidhuber Joh.	0 : 1
3	Aichinger Herbert	Weiss Gertraud	1 : 0
4	Wallner Andreas	Weiss Hermann	1 : 0

BR	Lobbe Mozart 96	HSV Salzburg II	2,0:2,0
1	Pirrus Michael	Rajsp Leopold	0 : 1
2	Aflenzer Manuel	Berger Kaspar	1 : 0
3	Wakolbinger Stef	Berger Rudolf	0 : 1
4	Klabacher Erich	Hofer Helmuth	1 : 0

BR	Wüstenrot M 99	ASK Hoffnung	0,0:4,0
1	Reithofer And	Michaeler Ekkeh.	0 : 1
2	Fritz Adolf	Stephan Norbert	0 : 1
3	Suitner Adrian	Glitzner Johann	0 : 1
4	Schiff Angelika	Armstorfer Georg	0 : 1

BR	Mittel Mozart 96	Sbg. Südwest	2,0:2,0
1	Strauss Helmut	Savkovic Dragan	1:0K
2	Moßhammer Mich	Faryma Herbert	1 : 0
3	Fellner Florian	Nedobity Herm.	0 : 1
4	Moßhammer Mar.	Pöhr Adolf	0 : 1

BR	Honda Mozart 96	Sbg. Südost	1,0:3,0
1	Loderbauer Stefa	Bacher Hans	1 : 0
2	Walkner Julian	Pacher Hermann	0 : 1
3	Gahr Stefan	Lurf Peter	0 : 1
4	Kellner Franz	Gersdorf Rainer	0 : 1

BR	ASK Post SV 2	ASK Schüler	3,0:1,0
1	Mösenlechner Wil.	Kuhr Gerold	1 : 0
2	Manzella Gerhard	Glatz Bernhard	0 : 1
3	Leblhuber Johann	???	1:0K
4	Höllbacher Helm.	Pichler Christian	1 : 0

TABELLE 2. KLASSE STADT

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	HSV Salzburg II		1,5		4,0	3,0	3,0	4,0			2,0	4,0		11	21,5	77
2	ASK Hoffnung	2,5		3,0			2,0		2,5	2,5		3,0	4,0	13	19,5	70
3	ASK Evergreen		1,0				2,0	2,5	2,5	3,5	3,0	3,0		11	17,5	63
4	Salzburg Südost	0,0				3,0	2,0	2,0		3,5		3,5	3,5	10	17,5	63
5	Honda Mozart 96	1,0			1,0			2,5	3,0	1,0	3,0		3,0	8	14,5	52
6	Salzburg Südwest	1,0	2,0	2,0	2,0			2,0	2,0		2,5			7	13,5	48
7	HSV Salzburg III	0,0		1,5	2,0	1,5	2,0			3,0	3,5			6	13,5	48
8	Mittel Mozart 96		1,5	1,5		1,0	2,0				2,5	2,0	2,5	6	13,0	46
9	ASK Post SV 2		1,5	0,5	0,5	3,0		1,0				3,0	3,5	6	13,0	46
10	Lobbe Mozart 96	2,0		1,0		1,0	1,5	0,5	1,5				2,0	2	9,5	34
11	ASK Schüler	0,0	1,0	1,0	0,5				2,0	1,0			2,5	3	8,0	29
12	Wüstenrot Mozart 99		0,0		0,5	1,0			1,5	0,5	2,0	1,5		1	7,0	25

KOMMENTAR ZUR 7. RUNDE 2. STADT

Nachdem sich der HSV Salzburg einen leichten Schwächeanfall gegen Lobbe Mozart 96 geleistet hatte, kommt wieder etwas Spannung in den Titelkampf, da ASK Hoffnung mit dem überzeugenden 4:0 Sieg gegen Wüstenrot Mozart 99 Boden gut machen konnte und bis auf zwei Punkt an den HSV Salzburg herankam. Den Titelkampf könnte die Situation Großklub gegen Kleinklub stark beeinflussen. Der HSV Salzburg muss nämlich in den letzten vier Runden noch zweimal gegen eine Mannschaft des ASK's antreten. Und da hat der ASK Salzburg natürlich aufgrund seines großen Spielerreservoirs einige taktische Möglichkeiten im Bereich Mannschaftsaufstellung. Man darf gespannt sein ob der ASK Salzburg diese Möglichkeit nützt und damit der

Mannschaft ASK Hoffnung vielleicht doch noch zum Meistertitel verhelfen kann.

ASK Evergreen – HSV Salzburg II 2,5 : 1,5

In der Begegnung zwischen Mauch Franz und Langer Ernst wurde die Remisbreite nie überschritten, sodass es frühzeitig zu einem friedlichen Partietschluss kam. Ablinger Josef versuchte mit seinem gewohnten aggressiven Spiel zu vollem Erfolg gegen Schmidhuber Johannes zu kommen. Josef opferte dazu etliches Material, scheiterte aber an der umsichtigen Verteidigung von Johannes. Nachdem es Johannes gelungen war, sich durch mehrere Figuren abtuschen zu konsolidieren gab sein Materialvorteil den Ausschlag zum Sieg. In den Duellen zwischen Aichinger Herbert gegen Weiss Gertraud und Wallner Andreas gegen Weiss Hermann setzte sich die rei-

BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER 2. KLASSE STADT

fere Spielweise der ASK - Spieler durch.

ASK Post SV – ASK Schüler 3,0 : 1,0

Die ersatzgeschwächten ASK Schüler hatten im Prinzip wenig Chancen gegen den ASK Post SV. Ein früher Figureneinsteller, ein sogenannter Fingerfehler, von Kuhr Gerold führte zum frühen Partiegewinn von Mösenlechner Wilhelm. Einen schönen Erfolg konnte Glatz Bernhard gegen den höher eingeschätzten Manzella Gerhard erringen. Gerhard versuchte eine remisliche Stellung mit aller Gewalt zu gewinnen, überkombinierte dabei und büßte etliches Material dadurch ein. Diesen Vorteil ließ sich Bernhard nicht mehr entgehen und holte sich den ganzen Punkt. Pichler Christian zeigte wieder einmal gute Ansätze in der Partie gegen Höllbacher Helmut. Christian konnte die Partie lange offen halten, durch einen unglücklichen Bauernabtausch im Zentrum musste er die Qualität hergeben und brachte sich so um die Früchte seines guten Spieles.

PAARUNG DER 8. RUNDE, AM 29. 01. 2000

ASK Hoffnung	HSV Salzburg III
ASK Evergreen	Salzburg Südost
Wüstenrot Mozart 99	HSV Salzburg II
Honda Mozart 96	Salzburg Südwest
Lobbe Mozart 96	ASK Schüler
Mittel Mozart 96	ASK Post SV 2

KOMMENTAR ZUR 6. RUNDE 2. MITTE / SÜD

In dieser Klasse gibt es nicht viel Neues. Die Schwarzacher eilen mit großen Schritten dem Meistertitel entgegen und mit großer Wahrscheinlichkeit werden sie sogar einen Doppelsieg feiern. Die einzige Frage die sich noch stellt, wie oft müssen sie Meister werden, dass sie auch Aufsteigen dürfen. Wobei diese Einschränkung nicht vom Landesverband sondern vom Verein intern auferlegt wird. Das Verhalten der Schwarzacher in den letzten Jahren lässt jedenfalls diesen Schluss zu. Für die anderen Mannschaften geht es nur um den Titel Bester dieser Klasse hinter den Schwarzachern. Wobei die Schachsenioren aus dem Pinzgau mit dem 4:0 über Taxenbach den Vogel abschossen und sich auf den dritten Tabellenrang vorkatapultierten. Rif hatte Aufstellungsschwierigkeiten, da Präsident Herndl Gerhard den Strapazen eines Meisterschaftsspieles die gemütliche Schiedsrichtertätigkeit bei der Staatsliga Mitte B in St. Valentin vorzog. Es wurde stattdessen

Schmidt Mario eingesetzt, der aber wegen seiner fünf Einsätze in der 1. Klasse Süd nicht mehr spielberechtigt war. Mario war aber sehr einsichtig und verlor seine Partie, sodass eine Kontumazierung der Partie nicht notwendig war.

PAZ/PIREG Utt. – Spark. Schwarzach 2,0 : 2,0

Leicht zwicken konnten die Uttendorfer den Führenden, aber zu mehr reichte es dann doch nicht. Nach dem Unentschieden gegen die starken Uttendorfer können die Schwarzacher den Sekt für die Meisterschaftsfeier schon kalt stellen. Pichler Hermann gewann gegen Colic Senad in der Eröffnung einen Bauern und erreichte nach Rückgabe des Bauerns im Mittelspiel eine sehr gute Stellung. In weiterer Folge übersah Hermann jedoch, dass Senad sich mittels Dauerschach in das Remis retten konnte. Nach einem Eröffnungsfehler stand Fuchs Egon gegen Schöpf Gerhard immer unter Druck. Gerhard konnte aber seinen Stellungsvorteil nicht verwerten und so kam es auch in dieser Partie zu einem Remis. Thurner Michael kam gegen Sendhofer Franz schlecht aus der Eröffnung, stand deshalb die ganze Partie unter Druck und gab, nachdem er eine Figur eingestellt hatte, auf. Nach einem Eröffnungsfehler von Drobesch Harald gewann Patsch Ferdinand zwei Bauern und verwertete diesen Vorteil sicher zum Sieg.

Goll. Youngsters – Spark. Schwarzach 0,0 : 4,0

Der Sieg der Schwarzacher geht auch in dieser Höhe voll in Ordnung, obwohl sich die jungen Gollinger tapfer wehrten.. Als eine nette Geste empfanden es die jungen Gollinger, dass ihnen die Schwarzacher zu ihrem guten Spiel und Kampfgeist gratulierten. Ljubic Franjo hielt lange Zeit gegen Höllhuber Herbert das Spiel offen, bis ihm ein Fehler unterlief und so mit seinem Angriffsspiel nicht durchkam. Die von Franjo für den Angriff investierte Qualität reichte Herbert dann zum sicheren Sieg. Fehlende Endspielpraxis von Maislinger Florian reichten Pirnbacher Klaus zum Sieg. Für Florian trotzdem ein Erfolg, kam er doch bis ins Endspiel. Zudem konnte er sich über das Kompliment von Klaus für seine gute Spielanlage und starke Gegenwehr freuen. Zwischen Pixner Peter und Estermann Kurt war das Spiel lange Zeit remisverdächtig. Peter übersah dann jedoch eine Springergabel die ihm die Qualität kostete. Kurt tauschte dann noch die Damen und gewann das Endspiel, Turm und Bauern gegen

BERICHT ÜBER DIE 6. RUNDE DER 2. MITTE / SÜD

BR	Goll. Youngsters	Spark. Schwar. 5	0,0:4,0
1	Ljubic Franjo Jun.	Höllhuber Herbert	0 : 1
2	Maislinger Flori	Pirnbacher Klaus	0 : 1
3	Pixner Peter	Estermann Kurt	0 : 1
4	Stanic Jure	Emmersdorfer Joh.	0 : 1

BR	"Vielleicht"	Hallein - Rif 2	1,5:2,5
1	Milkowitsch Iwo	Schmidt Mario	1 : 0
2	Schimanek Otto	Marsic Mladen	0 : 1
3	Jochinger Rudolf	Schmidt Andreas	0 : 1
4	Lucic Alen	Scheichl Roland	½:½

BR	Pinzgauer Sen.	SK Taxenbach 2	4,0:0,0
1	Haslinger Thomas	Köp Josef	1 : 0
2	Ober Robert	Radacher Franz	1 : 0
3	Thaler Johannes	Schwab Siegfried	1 : 0
4	Möschl Josef	Zechner Hermann	1 : 0

BR	PAZ/PIREG Utten	Spark. Schwar. 4	2,0:2,0
1	Pichler Hermann	Colic Senad	½:½
2	Schöpf Gerhard	Fuchs Egon	½:½
3	Thurner Michael	Sendlhofer Franz	0 : 1
4	Patsch Ferdinand	Drobesch Harald	1 : 0

TABELLE 2. KLASSE MITTE / SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	PKT.	%.
1	Sparkasse Schwarzach 4		2,5	2,0	2,0		3,0	3,5		4,0	10	17,0	71
2	Sparkasse Schwarzach 5	1,5				3,5	2,0		2,5	4,0	7	13,5	68
3	Pinzg. Schachsenioren	2,0			1,0	3,0		2,5	4,0		7	12,5	63
4	PAZ/PIREG Uttendorf	2,0		3,0			0,5	2,5		4,0	7	12,0	60
5	Hallein - Rif 2		0,5	1,0			1,5	2,5	2,5	3,5	6	11,5	48
6	Sparkasse Uttendorf	1,0	2,0		3,5	2,5			2,0		6	11,0	55
7	Golling "Vielleicht"	0,5		1,5	1,5	1,5				3,5	2	8,5	43
8	SK Taxenbach 2		1,5	0,0		1,5	2,0			3,0	3	8,0	40
9	Gollinger Youngsters	0,0	0,0		0,0	0,5		0,5	1,0		0	2,0	8

Läufer und Bauern, sicher. Auch Stanic Jure kam gegen Emmersdorfer Johann bis ins Endspiel. Allerdings hatte sich Jure bald nach der Eröffnung an einem Bauern vergriffen der ihm einen Springer kostete. Fehlende Spielpraxis von Jure, übrigens der Jüngste 10 Jahre, machte sich eben doch bemerkbar. Kurt sprach ihm aber ein dickes Lob für sein Spiel aus. Für diese nette Geste bekam Kurt seinerseits ein Lob vom Mannschaftsführer der jungen Gollinger Pointer Peter.

PAARUNG DER 7. RUNDE, AM 29.01.2000

Sparkasse Schwarzach 4	Spielfrei
Hallein - Rif 2	PAZ/PIREG Uttendorf
SK Taxenbach 2	Golling "Vielleicht"
Sparkasse Schwarzach 5	Pinzg. Schachsenioren
Sparkasse Uttendorf	Gollinger Youngsters

TERMINE

22.01.2000: 7. Runde LLA, 1. Klasse Nord und Süd
 29.01.2000: 8. Runde LLB, 2. Klasse Nord und Stadt
 7. Runde 2. Klasse Mitte/Süd
 30.01.2000: 1. Runde Sparkassenliga, HSV Sbg.
 bei Goiserwirt, Tel.0662-429829
 10.02.2000: 3. Runde Kurzzeit-VM USC Uttendorf
 Tischlerwirt Beginn 19.30 Uhr
 12.02.2000: Außerordentlicher Landestag, 15.00 Uhr
 Hotel Schaffenrath, Alpenstraße Salzburg
 12.-13.02.2000: 8. und 9. Runde Staatsliga B Mitte
 19.02.2000: 8. Runde LLA, 1. Klasse Nord und Süd
 26.02.2000: 9. Runde LLB, 2. Klasse Nord und Stadt
 8. Runde 2. Klasse Mitte/Süd
 27.02.2000: 2. Runde Sparkassenliga, Neumarkt
 Volksschule Sighardstein Tel.06214-4480
 04.03.2000: 9. Runde LLA, 1. Klasse Nord und Süd
 09.03.2000: 3. Runde Blitz- VM USC Uttendorf
 Tischlerwirt Beginn 19.30 Uhr
 11.03.2000: 10. Runde LLB, 2. Klasse Nord und
 Stadt, 9. Runde 2. Klasse Mitte/Süd
 17.-19.03.2000: 9.-11. Runde Staatsliga A
 18.-19.03.2000: 10. und 11. Runde Staatsliga B Mitte

BERICHT ÜBER DIE 6. RUNDE DER 2. MITTE / SÜD

- 18.03.2000: 11. Runde LLB, 2. Klasse Stadt
19.03.2000: 3. Runde Sparkassenliga, Uttendorf
Waltlwirt, Tel.Pr.06563-8904, Di.06582-799-752, Achtung in der Ausschreibung ist die Dienstnummer von Berti falsch!!!!
23.03.2000: 4. Runde Kurzzeit-VM USC Uttendorf
Tischlerwirt Beginn 19.30 Uhr
01.04.2000: 1. Runde Erich Schneider-Cup
02.04.2000: 4. Runde Sparkassenliga, Saalfelden,
Ort wird noch bekannt gegeben.
Tel.Pr.06582-70003, Di.06582-72662
13.04.2000: 4. Runde Blitz- VM USC Uttendorf
Tischlerwirt Beginn 19.30 Uhr

- 15.04.2000: 2. Runde Erich Schneider-Cup
16.04.2000: 5. Runde Sparkassenliga Schwarzach
Hotel Post, Tel.Pr.06415-6601
Di.06412-7207
27.04.2000: 5. Runde Kurzzeit-VM USC Uttendorf
Tischlerwirt Beginn 19.30 Uhr
29.04.2000: 3. Runde Erich Schneider-Cup
13.05.2000: Landestag 14.00 Uhr, Hotel Schaffnerath, Alpenstraße Salzburg
20.05.2000: 4. Runde Erich Schneider-Cup
26.05.-03.06.2000:

18. Internationales Open in Lichtenstein
Neu: eine eigene Seniorenklasse wird eingeführt. 9Runden CH-System, 40 Züge in 2 Std. +20/1Std.+je 1/4Std. FIDE u. nationale Elowertung, Reise von 2000 CHF abwärts (Senioren 1000 CHF), Auskunft Lichtensteiner-Schachverband, FL-9490 Vaduz, Postfach 222, Tel: 00423-2324940, Fax 23222986,
e-mail: baumalb@hilti.com

- 03.06.2000: 5. Runde Erich Schneider-Cup
08.06.2000: 5. Runde Blitz- VM USC Uttendorf
Tischlerwirt Beginn 19.30 Uhr
17.06.2000: 6. Runde Erich Schneider-Cup

UTTENDORF

Das 2. Wertungsturnier der Kurzzeit-VM des USC Uttendorf (gespielt wurde am 13.01.2000 – wie immer beim Tischlerwirt in Uttendorf) gewann Werner Lamberger. Das Turnier war mit sieben Teilnehmern quantitativ etwas schwach besetzt – die Qualität der gespielten Partien war jedoch durchaus ansehnlich. Leider nahmen die internationalen ELOisten des USC Uttendorf (herzliche Gratulation an Günter Hahn für seine 2172) diesmal nicht teil – doch es gibt ja noch 3 weitere Runden. Hier das Ergebnis des Vollrundenturniers:

Endergebnis 2. Wertungsturnier Kurzzeit-VM

Rang	Name (Verein)	Punkte
1.	Werner Lamberger	5,5
2.	Thomas Feichtner	4,5
3.	Alois Grundner	3,5
4.	Gerhard Kreuzer	3,0
5.	Klaus Ellmauer	2,5
6.	Rudolf Berti	2,0
7.	Christoph Berti	0,0

Die 3. Runde der Kurzzeit-VM findet am Donnerstag, den 10.02.2000 um 19:30 Uhr beim Tischlerwirt in Uttendorf statt. Gäste sind herzlich willkommen!



Leider ist wieder ein Schachspieler von und gegangen.
Jakob Friedrich, Mitglied des Schachklubs Mattighofen, ist am 13. 01. 2000 im 71 Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit verstorben.



AUSSCHREIBUNG 8. ERICH SCHNEIDER CUP



Veranstalter	SCHACH-LANDESVERBAND SALZBURG
Mannschaften	Die Aufstellung beim Erstantreten gilt als Stamm-Mannschaft, es ist keine Meldung nötig. Spielberechtigung laut Passrecht. Es können nur solche Spieler eingesetzt werden, die ab Beginn des Bewerbes die Spielberechtigung für den Verein haben. Alle Spieler des Vereines, die im Cup noch nicht eingesetzt wurden, gelten als Ersatzspieler und können für jede Mannschaft des Vereines spielen.
Termine	1. Runde 1. April, 2. Runde 15. April, 3. Runde 29. April 4. Runde 20. Mai, 5. Runde 3. Juni, 6. Runde 17. Juni
Beginn	jeweils 15 Uhr
Meldungen	Diese haben bis spätestens 10. März (Poststempel) an Gerhard Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein zu erfolgen.
Modus	Gespielt wird auf 4 Brettern nach den FIDE Regeln und der TUWO des SLV Salzburg. Bedenkzeit für die ersten 40 Züge 2 Stunden, für die nächsten 20 eine Stunde plus 30 Minuten für den Rest der Partie. Der Schreibzwang entfällt erst 5 Minuten vor Klappefall. Die erstgenannte Mannschaft hat Heimvorteil. Nach dem Austausch der Aufstellung wird gelost. Der Gewinner bestimmt die Farbe der Steine auf Brett 1. Bei unentschiedenem Spielausgang gilt die Bretterwertung für den Cup laut TUWO. Das Turnier wird elogewertet.
Sonstiges	In der 1. Und 2. Runde wird regional ausgelost. Die Verlierer spielen im Hoffnungsbewerb. In der 1. Runde wird auf einen 8er, 16er oder 32er Raster aufgefüllt (Freilose). Das Nenngeld beträgt AS 200.- je Mannschaft und wird bei der nächsten Vorschreibung des SLV an die Vereine berücksichtigt. Bei Verzicht einer gemeldeten Mannschaft ist unverzüglich der Gegner zu verständigen (siehe Strafbestimmungen TUWO). Die telefonische Meldung muss noch am Spieltag von der Heimmannschaft mit Einzelergebnissen auf das Tonband 06458/8261 erfolgen. Beim Finale ist für die Meldung der Vertreter des Landesverbandes zuständig. Eine Nichtmeldung bedeutet Aufstieg der Gastmannschaft! Der Gastgeber muss seinem Gegner rechtzeitig melden, falls nicht im Vereinslokal gespielt wird.
Proteste	Wegen Zeitknappheit müssen eventuelle Proteste unbedingt schriftlich mit Poststempel spätestens Montag nach dem Spiel an den LSPL Gerhard Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein erfolgen.
Hoffnungsbewerb	Alle Mannschaften, die beim ersten Antreten ausscheiden, spielen in einem Hoffnungsbewerb weiter. Mannschaften, die in der 1. Runde nicht angetreten sind, haben keine Berechtigung zur Teilnahme am Hoffnungsbewerb
Preise	Das Nenngeld wird zur Gänze ausgespielt. Der Cupsieger erhält 40%, der Verlierer 30%, der Sieger des Hoffnungsbewerbes 20%, der Verlierer 10%.

Für den Spielausschuss

Egger Martin
Höllhuber Herbert
Wenger Anton

Flatz Helmut
Schmidt Mario

LSPL Gerhard Herndl